

Literatur und Kleinformate. Österreichische Gegenwartstexte in der 'Neuen Kronen Zeitung' 1972-1981
Salzburg, Wien und
Frankfurt 2002

PETER WEIBEL



Frei fühlen ²⁰⁰² (~~1972~~) S. 182-185

Zur stunde, wo den zeitungten das wort gedeiht, um der materiellen verschmutzung der erde einhalt zu gebieten, wo aus den tiefen der lebensangst um wasser und luft in kubikzentimetern gefeilscht wird, wo die kaimane durch den schlamm jagen, mit den barbarischen häuten ihrer schwänze um sich peitschen, zur stunde, wo der krug überzulaufen droht, wo die finsternis der umweltverschmutzung den erdball einhüllt, rede ich vom freien fühlen, nicht vom gefühl der freiheit, sondern von der freiheit des föhlens, von der freiheit, jedes gefühl bis ans äußerste ende seiner bewegung treiben zu lassen, von der freiheit also, sich frei zu föhlen von den zwängen des geföhls, die erziehung, angst, intellekt, normen verursacht haben, dem gefühl des zwangs das zwangslose föhlen entgegensetzen, die erkalteten gefäße bis auf den grund ausrinnen lassen, nur so werden sie wieder zu kommunizierenden. denn die propaganda gegen die umweltverschmutzung jagt den hasen und nicht den hund, nicht der krug läuft über und das wasser ist schlecht, sondern die quelle ist bereits vergiftet: unser lebensgeföhl. mit den Worten derer, die den kampf um die umwelt föhren, ein schmutziges denken und ein schmutziges föhlen, ein enges denken und föhlen haben uns eine schmutzi-

ge, enge umwelt gebracht. der hund, der unser lebensgeföhl zu tode jagt, ist das eingesperrte denken und föhlen, die nun mit dem schlagwort der umweltverschmutzung wiederum auf die falsche spur gebracht werden. nicht den krug muß man ändern, wenn er zu platzen droht, sondern den wasserstrom, nicht die umwelt muß man ändern, sondern die quelle der umwelt: denken und föhlen. nur so ist die bedrohte ökologie unseres lebens zu retten, nur so zwischen dem menschen und seiner umwelt eine übereinstimmende gleichung herstellbar. eine erbarmungslose kette von vorschritten und anordnungen, der totemismus der sozialen psychologie, das begriffliche schattenreich gruppensdynamischer hierarchien, die verrostete mechanik der metakommunikation, der enge horizont der plakatwände und tausendzüngigen zeitungten haben unser denken auf die stumpfe schneide eines messers verengt, haben unser geföhl zu einem harten stück brot ausgetrocknet.

›brennende steine‹: so verschüttet ist heute die möglichkeit, ›mensch‹ zu sein.

doch aus den tiefen unserer lebensangst schießen uns in jenen seltenen augenblicken, wo uns die tagtägliche verschmutzung unserer informationskanäle aus ihrer umklammerung läßt, wo wir die geschneuzten strickmuster der erscheinungen der rotznase gesellschaft, dieses hingeschmierte Gemälde vor unseren ungläubigen augen mit einem stummen blick der auflehnung in fetzen reißen wollen, schießen uns die sehnsüchte in die adern, die sehnsüchte nach einem reicheren leben, nach einem leben mit reicheren genuß, reicheren sinn, reicheren geföhl. der mensch braucht reichtum. reichtum, der in ihn hineingeht: erlebnisse, und reichtum, der aus ihm herausgeht: gedanken, geföhle, aktivitäten. erlebnisfähigkeit und kreativität müssen intensiviert werden. im staub der ausgetrockneten wege umbinden wir uns

auf unserer reise mit gürteln voller tropfen, suchen wir statt der straßen die flüsse, finden wir in der musik die verlorenen schwingungen unserer gefühle, in den symbolen vergangener völker die klarheit unseres geistes. das gold, das die indianer ›tränen der sonne‹ nannten und das sie mit dem gleichen wort wie für milch bezeichneten, die tränen und die sonne, das gold und die milch, nach denen unsere ausgetrocknete haut schreie ausstößt, sind das reine gefühl, das von seinen fesseln entbundene gefühl. wir werden gürtel voller milch tragen. unsere kleidung wird der flammende ausdruck unserer gefühle sein, ungedämpft von den stornierungen der industrie. mäntel aus schnitzeln oder unterhosen aus schmirgelpapier. unsere wohnungen werden nicht glatt sein, sondern wülstig, bemalt wie das innere eines mutterleibs oder getreidekorns, räume wie klaffende wunden, badezimmer wie gewärmte eishöhlen, glaszapfen, in denen feuer brennt.

der alltäglichen aggression der beamten und verkäufer, dem tod in täglichen dosen, dem quietschenden müll des sozialverkehrs werden wir mit der alkalischen phantasie unserer subjektiven gestaltung ein ende bereiten.

anstatt des trostlosen trans verdickter gefühle, der sich durch die schaufenster und massenmedien wälzt, der unsere sinne verstopft und unsere brust krank macht, wollen wir gefühle, die wie kanus auf klaren strömen und unter freiem himmel dahinschnellen, vulkanologie der gefühle.

aus den klüften unseres gehirns splintern die momente der liebe und des hasses, der enttäuschung und der hoffnung, jene ausschüttungen des glanzes, wo wir den sinn unserer existenz erfahren. dieser sinn unserer existenz, von cargo-kulturen aufgeweicht, von falschen propheten umlagert, ist im gefühl erlebbar. derart ist er wegweiser für unsere gedankliche aktivität.

ich bin ein elektrischer kriegler des gefühls. jede gefühlsregung zu stärken, tausendfach zu verstärken, klingt der song der elektrogitarre. ich liebe den weinenden mann am baum, ich liebe den, der seinen haß in brennender besessenheit, diese verruchte welt auszulöschen, in die nacht schickt, ich liebe den, der tagelang nicht spricht, der sich nicht fürchtet, unfreundlich zu sein, ich liebe den, der in einem pazifisch südseeartigen wunsch seine gäste nackt empfängt, der stumm im straßengraben liegt, um seinen schmerz mitzuteilen, der seine wohnung mit reißnägeln überschüttet, um seinen schmerz ausrinnen zu lassen. in dieser erschlaferten welt gibt es keine lächerlichkeit, die zu scheuen, noch eine erniedrigung, die zu fürchten wäre. in dieser überfüllten welt muß jede gefühlsregung tausendfach verstärkt werden, um durchzukommen. psychodramen werden die existenz aus dem unermeßlichen schlaf reißen, hysterische, in prunkvollste farben getauchte hypersensible gefühle werden jene innere glut bilden, die dem leben seinen inneren sinn zurückgeben und zu einer vulkanischen eruption des lebensgefühls führen wird, die den erdball mit einer einzigen strahlung vom lebensbedrohenden schmutz säubern wird. reines gefühl, reine information sorgen für eine reine umwelt. es ist ein einfaches lied, das ich singe: laufe mit dem wogenden mantel der gefühle durch die nacht, und du wirst die ausschüttung des glanzes erleben. mein ruf ist einfach: setzt der gefühls- und informationsverschmutzung ein ende. reine information in die verschmutzten kanäle der massenmedien! für ein südseeartig gesteigertes leben!

28. Jänner 1973 (»Konfrontationen«)